

NACHGEFRAGT NACH 100 TAGEN

Die richtige Nische

bg | «Wir sind zu einem schwierigen Zeitpunkt in das Geschäft eingestiegen», urteilt Geschäftsführer Renzo Oswald vom Wildmannli-Shop rückblickend auf die vergangenen 100 Tage. Doch auch wenn der Verkauf von Wintersportartikeln noch etwas zögerlich anläuft, so hat das Geschäft an der Davoser Promenade mit der Naturbekleidungsline «Moskitoo» bereits eine begeisterte und treue Stammkundschaft gefunden. «Die Pumposen, Samtröcke und die vielen Wollsachen stammen alle aus sozialer Produktion in

Indien und Nepal und sind in der Schweiz ausser bei uns nur noch an einem einzigen anderen Ort erhältlich.» Den Davoser Verhältnissen speziell angepasst sind dabei die gefütterten Wolljacken, Handschuhe und Mützen. «Die Wolle wird nicht entfettet. Dadurch bleibt sie wasserabstossend und fängt auch keine unangenehmen Gerüche ein. Ich trage sie selber mit Begeisterung», schwärmt Oswald. «Überhaupt ist das die Richtung, in die wir uns bewegen wollen: Accessoires und kleine, feine Objekte wie unsere

Appenzeller Taschen und Folklorekleider.» Doch auch das Sportartikelgeschäft will man nicht vernachlässigen. «Wir bieten nach wie vor den vollen Service und die Beratung an, sind aber bei den Skiern preislich zum Beispiel mit den Grossverteilern zu vergleichen.» Daneben wird bei der Winterrüstung das volle Sortiment angeboten. «Wir haben bereits sehr tiefe Preise und bieten punktuell noch einmal Aktionsrabatt an.» Wie zum Beispiel bei den Rückenpanzern zum halben Preis.



Geschäftsführer Renzo Oswald vom Wildmannli-Shop präsentiert die «Moskitoo»-Kollektion. bg

NACHGEFRAGT

Stabsübergabe bei Adank

bg | «Wenn ich heute an meinen Sohn Marc übergebe, dann geht es auch darum, die Kontinuität zu gewährleisten und das Weiterbestehen des Familienunternehmens sicherzustellen», sagt Verwaltungsratspräsident Martin Adank über den Generationenwechsel bei der Adank Davos AG. Dieser erfolgt durch die Aufnahme von Marc als namhaften Mitinhaber am Familien-

betrieb. Mit dem neuen Geschäftsleiter übernimmt die inzwischen vierte Generation das 1907 gegründete Familienunternehmen. Dabei ist Marc Adank keineswegs ein Neuling in der Firma. Schon seit fünfzehn Jahren führt er als Betriebsleiter das Tagesgeschäft des Lebensmittelhändlers. Er werde bestrebt sein, die Tradition nach zeitgemässen Kriterien fortzusetzen, versich-

ert er. «Auch in Zukunft werden unsere Kunden auf unseren schnellen Service zählen können, bei dem sie spätabends bestellen und am nächsten Morgen tagesfrische Ware geliefert bekommen.» Und auch weiterhin werde die Adank Davos AG ausser Milch und Fleisch ein Vollsortiment für den Gastrobedarf führen. «Und was wir nicht haben, beschaffen wir.»



Martin Adank übergibt das Geschäft – mit den Salatköpfen – an Sohn Marc. bg

Wiesner Instrumente erfreuen Haitianer

ps | Vor einiger Zeit wurde beschlossen, die Instrumente der aufgelösten Musikgesellschaft Wiesen einem Projekt auf Haiti zur Verfügung zu stellen. Kürzlich konnte sich Tanya Schmid, die sich für das Projekt, das Kindern und Jugendlichen Haitis zugute kommt, vor Ort von den

Fortschritten der Arbeit überzeugen. Als sie dort gewesen sei, hätten acht Haitianer, die als freiwillige Helfer im Einsatz seien, die «Ecole de Musique Nick Contorno des Gonaïves» gegründet. Contorno sei ein begabter Musiker gewesen, der in seiner Karriere viele Preise ge-

winnen konnte. Deshalb sei er für die Kinder, die vom Projekt profitierten, ein gutes Vorbild, stellte Schmid fest. Bis jetzt seien gegen 600 Instrumente gesammelt worden. Diese sind offenbar sicher in Haiti angekommen und werden fleissig eingesetzt.



Der Dirigent und seine neue Big Band.



Stolze Musiker dank Instrumenten aus der Schweiz.

zVg

zVg